

Bereits abschließend bewertete Flüssigkeiten sind im Gegensatz dazu in Kapitel 17 und 18 des Internationalen Codes für den Bau und die Ausrüstung von Schiffen zur Beförderung gefährlicher Chemikalien als Massengut (IBC-Code) eingetragen. Ihre Verschmutzungswirkung wurde durch die Working Group on the Evaluation of Safety and Pollution Hazards of Chemicals (ESPH) der Group of Experts on the Scientific Aspects of Marine Environmental Pollution (GESAMP) überprüft.

► Luftverkehr

Schulung für Gefahrgut-Annahme anerkannt

Das Luftfahrt-Bundesamt hat jetzt auch Gefahrgut-Schulungen der Personalkategorie 6 durch die Dekra Akademie **nach international geltenden Standards anerkannt**. Damit kann die Dekra Luftfahrtpersonal für die Annahme von Gefahrgut nach den weltweit geltenden Schulungsanforderungen der internationalen Zivilluftfahrtorganisation ICAO ausbilden. **Personalkategorie 6 betrifft Luftverkehrsgesellschaften und Frachtabfertigungsagenten, die Gefahrgut annehmen.**

Eine Zertifizierung des Personals nach ICAO-Standards ist für jeden Gefahrgutversender im internationalen Luftverkehr verbindlich vorgeschrieben. Darüber hinaus erfüllen Dekra-Schulungen auch die besonderen Vorschriften des Internationalen Verbandes der Luftverkehrsgesellschaften IATA.

Für die Dekra Akademie bedeutet die Genehmigung des Luftfahrt-Bundesamts einen weiteren wichtigen Schritt hin zum Komplettanbieter für Gefahrgut-Schulungen im Luftverkehr. In acht der insgesamt zwölf existierenden Personalkategorien führt Dekra zwischenzeitlich zertifizierte Schulungen nach ICAO- und IATA-Standard durch. Luftfahrtunternehmen, Spediteure und Kunden profitieren von gut ausgebildetem Personal im Bereich der Gefahrguttransporte: Die Sicherheit im Umgang mit Gefahrgut wird erhöht und Zurückweisungsquoten sinken.

► Gefahrstoffe

ESIG-Award 2009 verliehen

Die Nürnberger CSC Jäklechemie ist am 23. Oktober 2009 im Rahmen der Cefic Responsible Care Conference in Prag mit dem **7. Product Stewardship Award der European Solvents In-**

dustry Group (ESIG) ausgezeichnet worden. In der Begründung führte der ESIG-Vorsitzende John Greenhough aus, dass das Unternehmen in den vergangenen zehn Jahren umfangreiche Investitionen in ein vollständiges Modernisierungsprogramm getätigt habe, um die hohen Qualitätsansprüche seiner Kunden sowie zur Erhöhung der Sicherheit im Umgang mit Lösemitteln zu erreichen. Als mittelständisches Unternehmen mit rund 120 Mitarbeitern sei die Jäklechemie ein Beispiel für verantwortungsvolles Handeln mit einem herausragenden Ansatz zur Gewährleistung von Sicherheit und Nachhaltigkeit.

Thema des ESIG-Preises 2009 war „Lösemittel im 21. Jahrhundert – neue Methoden der Produktsicherheit und des Umweltschutzes schaffen eine neue Art der Kundenorientierung“. Eine ganze Reihe qualitativ hochwertiger Beispiele war in dem Wettbewerb angetreten.

Erstmalig war der Award vor zehn Jahren ausgeschrieben worden. Er will Bemühungen von Firmen würdigen, die signifikante Verbesserungen bei Gesundheitsschutz, Sicherheit und Umweltverträglichkeit bei Umschlag, Lagerung, Umgang oder Beförderung von Lösemitteln bewirkt haben. Damit wird gleichzeitig die Idee der Product Stewardship beschrieben, die für eine fortwährende Produktverantwortlichkeit entlang der gesamten Supply Chain steht.

Über die Preisvergabe befindet eine Jury, die sich aus Vertretern der Europäischen Kommission, der Fachmedien sowie Fachleuten von Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltverbänden zusammensetzt.

Schutz vor unsichtbaren Gefahren

Elektrolyse statt Chlorgas in Schwimmbädern, neuartige Abbeizer, die kein gefährliches Lösemittel enthalten, oder intelligente Systeme zum Gefahrstoffmanagement: In deutschen Unternehmen schlummern viele Ideen, welche die Risiken im Umgang mit gefährlichen Stoffen senken. Deshalb lobt das Bundesministerium für Arbeit und Soziales den **Deutschen Gefahrstoffschutz-Preis** aus, der inzwischen zum achten Mal verliehen wird.

Der mit 5.000 Euro dotierte Preis soll dazu beitragen, **praktische Problemlösungen beim Umgang mit Gefahrstoffen** einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Einzelpersonen, Personengruppen, Unternehmen und Organisationen können teilnehmen. Nennungen und Bewerbungen sind bis zum 31. März 2010 form-